

MAURMER Post

Die Zeitung der Gemeinde Maur. Erscheint wöchentlich. Ausgabe 19/Freitag, 10. Mai 1996



Musikalischer Brückenschlag über fast 800 Jahre

Theo Wegmanns «Sonnengesang des Franz von Assisi» als Uraufführung in Uster

go. Am kommenden Montag um 20 Uhr wird die reformierte Kirche in Uster zum Schauplatz einer musikalischen Uraufführung: Das weltberühmte englische Gesangsensemble The King's Singers führt, gemeinsam mit dem Ustermer Organisten Stefan Schättin, den «Sonnengesang des Franz von Assisi» auf. Die «Maurmer Post» unterhielt sich mit dem in Maur lebenden Komponisten Theo Wegmann über dieses, sein jüngstes Werk.

Mitte 1995 erhielt Theo Wegmann einen Telefonanruf aus Uster. Der ihm bekannte Organist Stefan Schättin fragte an, ob er für das englische Gesangsensemble The King's Singers ein eigenes Werk in der Schublade habe: für ein Konzert im Mai 1996. Wegmann musste passen; er war aber bereit zu einer neuen Komposition. In den letzten Tagen vor Jahresende war der Auftrag perfekt. Zum Komponieren blieb ihm – ein Monat.

Überfällt den Künstler angesichts solch eines Zeitdrucks nicht Panik? «Ganz im Gegenteil», findet Wegmann: «Wenn ein Ausweichen nicht möglich ist, fliesst der Strom der Intuition um so stärker.» In diesem Fall beflügelt von der Vorstellung, Musik für so hoch qualifizierte Musiker machen zu dürfen. Klar, er musste Prioritäten setzen. Das Konservatorium beurlaubte ihn deshalb für eine Woche, damit anderes nicht liegenbleiben musste.

«Massgeschneiderte» Komposition

Die Suche nach dem Text begann. Zum einen sollte er zum künstlerischen Spektrum der King's Singers passen – konnte also seinen Platz irgendwo zwischen dem Renaissancemadrigal und den populären Songs unserer Zeit finden – zum andern musste er sich dem übrigen Programm des Abends einfügen und ein breites Publikum ansprechen. Der Sonnengesang des Franz von Assisi, von Wegmann schon mehrmals vertont, erfüllte alle Bedingungen. Die Umsetzung in Musik begann.

Wegmann tastete sich heran. Ausser der Qualifikation des Organisten, der Begabung der sechs Sänger und der Viel-



Theo Wegmann, der in Maur lebende Komponist des «Sonnengesangs des Franz von Assisi». (Foto: Uschi Meister)

falt ihres Repertoires musste er den genauen Stimmumfang jedes einzelnen und seine beste Tonlage kennen. Wie versprochen, sollte es ein «massgeschneidertes» Stück werden. Allerdings schon jetzt so angelegt, dass er es hinterher problemlos für ein gemischtes Ensemble umarbeiten könnte.

Durch Musik zum Verständnis der Worte

Nun endlich liess Wegmann seinem Schaffensdrang freien Lauf. Intensiv setzte er sich wieder mit dem Text in der Originalsprache auseinander. Dessen Gehalt, sein Klang, die Metrik, alles sollte in die Musik einfließen. Von innen her wollte er den noch heute gültigen Sinn der Worte des Franziskus wiedergeben, ihn unterstützen, ihn dem Publikum neu bewusstmachen. Auch ohne den Text sollte eine ZuhörerIn den inneren Gehalt der Worte in der Musik spüren: das Wesen der Elemente, die Freude an der Schöpfung und den Gestirnen, das Lob Gottes und das demütige Sich-Einfügen in seine Ordnung. Pünktlich Ende Januar lieferte Wegmann den Sonnengesang ab, glücklich über das «gelungene Werk». Mittlerweile konnten Organist und Sänger sich mit ihm vertrautgemacht haben. Mit

diesen Worten von 1224, dieser Musik von heute.

King's Singers: Montag, 13. Mai, 20 Uhr, Reformierte Kirche, Uster. Vorverkauf: Kuoni Uster, Eintritte à Fr. 45.–, 30.–, 15.–. Abendkasse: 1 Stunde vor Konzertbeginn.

INHALT

- 1 Theo Wegmanns Sonnengesang
- 2 Sorge um den Mühletobelbach/GV Spitex
- 3 Blumengruss zum Muttertag
- 4 TIXI-Transportdienst/Jungsenioren
- 5 «Netz Muur» am Aeschmer Märt/Eglifiletschmaus
- 6 Infos
- 7 Seite der Jungen
- 8 Pflanzaktion in der Chalen
- 9 Amtlich/Märtegge
- 10 Inserate
- 11 Reformierte Kirchgemeinde
- 12 Persönlich/Veranstaltungen

Sorge um den Mühletobelbach in Ebmingen



Bauen am Mühletobelbach.

(Foto: zvg)

Vor rund zwei Jahren zogen wir von der Stadt ins Haus meiner Grossmutter in Ebmingen. Hinter dem Haus erstreckte sich damals eine Wiese mit Bäumen und Büschen, die sich bis zum Mühletobelbach mit seinen jahrzehntealten Sträuchern hinzog. Wir freuten uns, dass dieses in unserer Nähe gelegene Tobel und sein Gehölz zu den wenigen geschützten Naturobjekten in Ebmingen zählen. Das Gehölz schützt vor dem Abrutschen und Wegschwemmen der Erdmassen und ist gleichzeitig Lebensraum für zahlreiche Tiere.

Gravierende Veränderungen

Ein Teil des an den Mühletobelbach grenzenden Grundstücks wurde im letzten Jahr mit Wohnblocks überbaut. Obwohl gemäss der Verordnung über den Natur- und Landschaftsschutz das Errichten von Bauten und Anlagen, das Verändern des Geländes sowie das Beseitigen von Bäumen und Sträuchern verboten ist, mussten wir leider feststellen, dass die neuen Bauten beinahe bis zum Tobel reichen. Unmittelbar am Tobelrand wurde ein Fussweg errichtet. Für das Erstellen der Tiefgarage musste das gewachsene Terrain so tief ausgehoben werden, dass der Tobelrand teilweise zusammenbrach. Auch wurden zahlreiche Büsche durch das unsorgfältige Vorgehen unnötigerweise beschädigt und alte Sträucher sogar am Boden abgesägt, um die Anlagen wie den Fussweg zum Eingang des Wohnblocks errichten zu können.

Wie ernst wird der Natur- und Landschaftsschutz in der Gemeinde genommen?

Heute ist der Mühletobelbach als schützenswerter Natur- und Lebensraum wegen der Überbauung und der unachtsamen Vorgehensweise bei der Erstellung teilweise zerstört und im gesamten stark gefährdet. Unter diesen Umständen fragen wir uns natürlich, wie ernst der Natur- und Landschaftsschutz in der Gemeinde genommen wird. Steht ein Objekt einmal unter Schutz, sollte unseres Erachtens diesem Umstand konsequent Rechnung getragen werden, ungeachtet, in welcher Bauzone es sich befindet.

An der neuen Überbauung lässt sich wohl nichts mehr ändern. Das Tobel stösst jedoch im oberen Teil an noch nicht überbautes Gebiet. Es wird sich zeigen, ob es den Behörden gelingt, durch eine restriktive Baupolitik und eine verstärkte Kontrolle über die Einhaltung der Verordnung dafür zu sorgen, dass wenigstens das noch bestehende Gehölz als schützenswerter Lebens- und Landschaftsraum erhalten bleibt. Denn es steht wohl unzweifelhaft fest, dass auch in Bauzonen ein grosses öffentliches Interesse am Erhalt schützenswerter Naturgebiete vorhanden ist. Dagegen besteht bekanntlich je länger, je weniger ein Bedürfnis nach neuem, teurem Wohnraum.

Ruth Bantli Keller, Ebmingen



Einladung zur GV 1996

Mittwoch, den 22. Mai 1996,
um 20 Uhr im Zollingerheim,
Aesch/Forch

Traktanden:

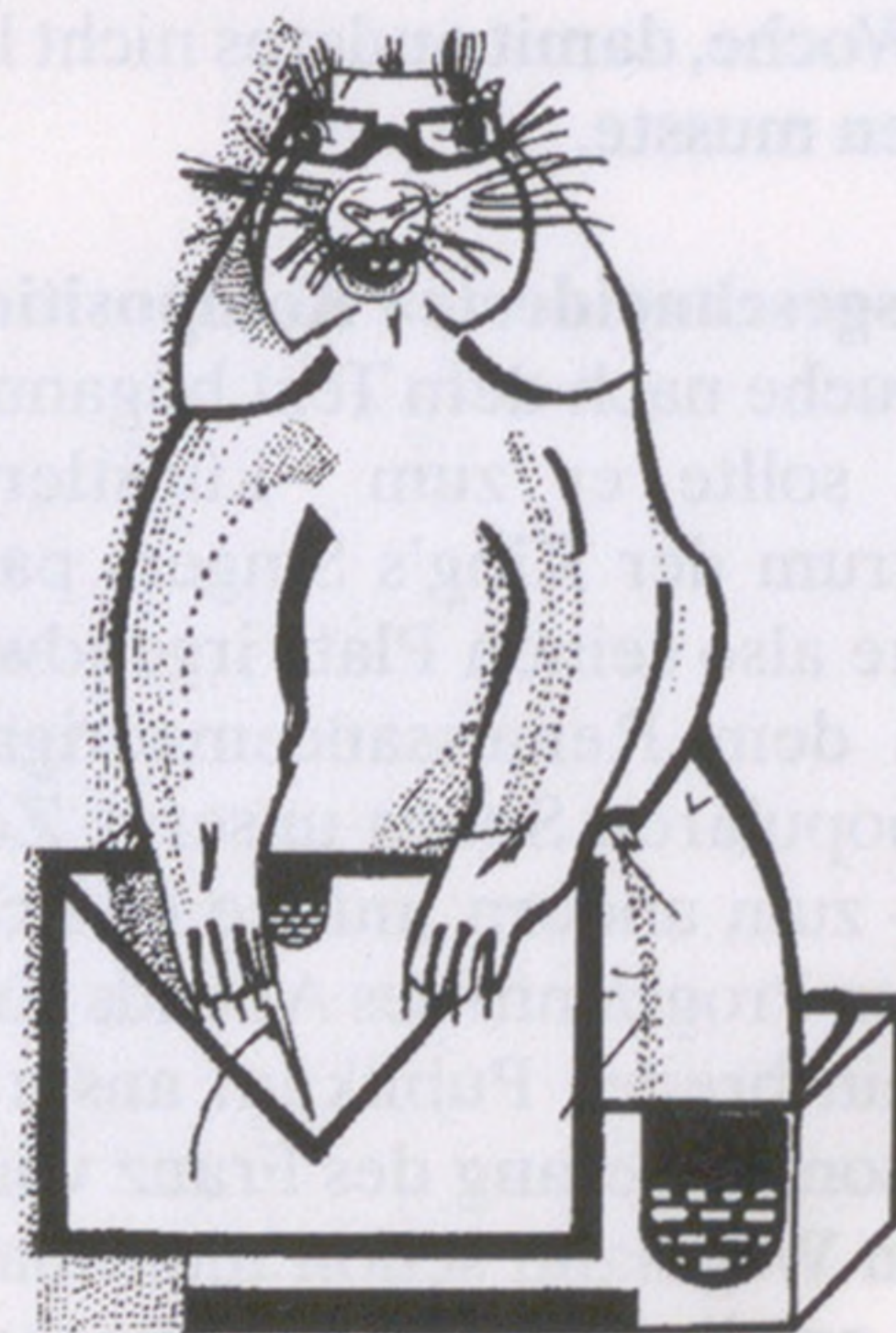
1. Begrüssung, Wahl der Stimmenzähler
2. Protokoll der 59. ordentlichen Generalversammlung vom 17. Mai 1995
3. Jahresbericht der Präsidentin
4. Rechnung 1995 / Revisorenbericht
5. Mitgliederbeiträge 1997
6. Budget 1997
7. Rücktritte/Wahlen von Vorstandsmitgliedern
8. Verschiedenes

Anschliessend hält **Dr. med. Peter Cunier** einen **Kurzvortrag** über «**Blutdruck heute**».

Es sind alle Mitglieder des SPITEX-Vereins Maur herzlich eingeladen. Weitere Unterlagen können im SPITEX-Büro verlangt werden. Für Nichtmotorisierte bieten wir eine Fahrgelegenheit an. Bitte melden Sie sich im SPITEX-Büro, Tel. 980 02 00, 9 bis 11 Uhr.

SPITEX-VEREIN MAUR

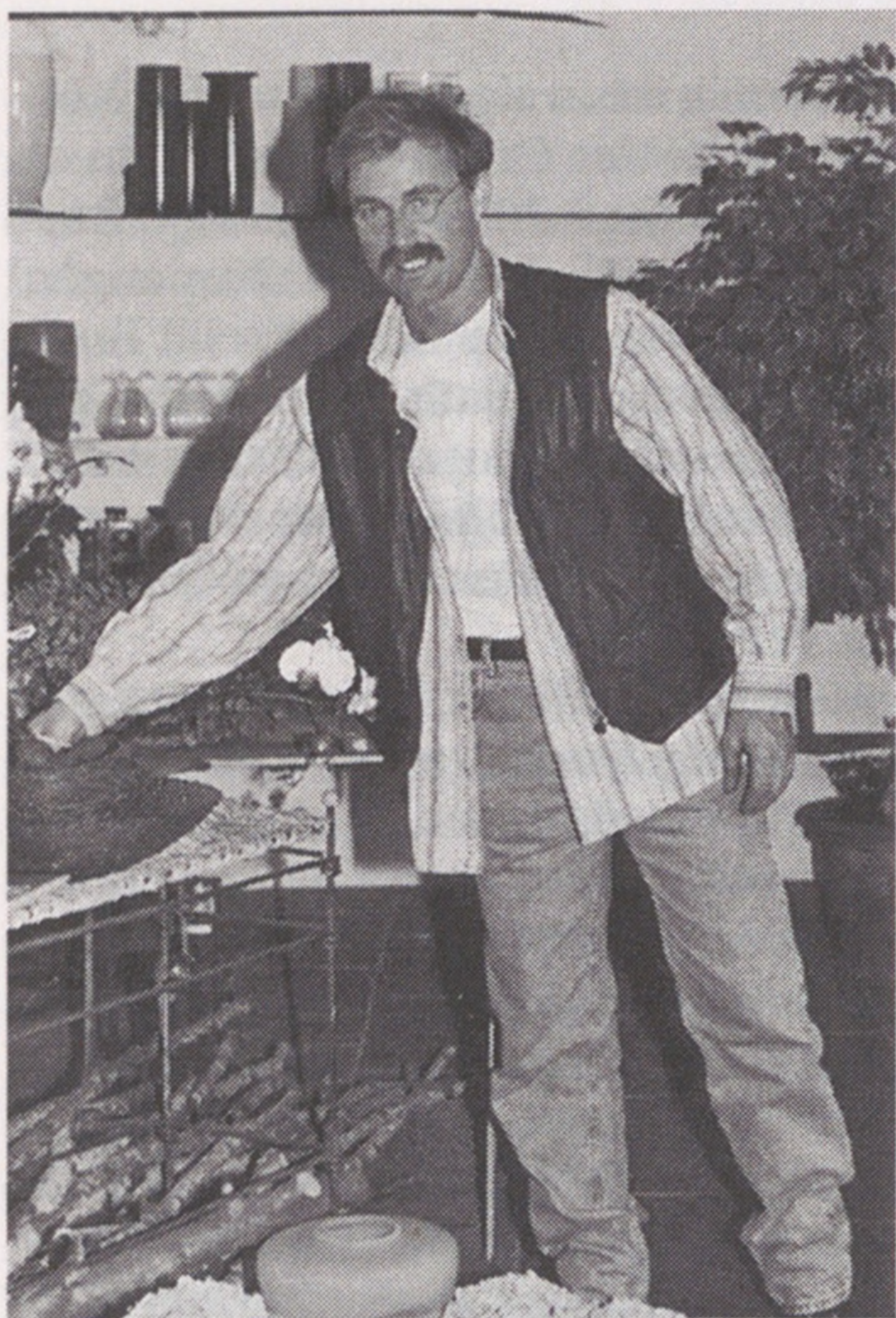
Der Vorstand



s'Muurmeli meint:

«Und bi miir muuleds, wann i aingisch ooni Bewilligung es Loch grabe!»

Beliebt ist und bleibt ein Blumengruss zum Muttertag



Urs Zeller in seiner Blumengalerie «La vie en rose». Der Hit sind derzeit Rosen.

lü. Am 12. Mai ist Muttertag. Viele Kinder und Erwachsene erfreuen ihre Mutter an diesem Tag zum Beispiel mit einem liebevoll ausgesuchten Blumenstrauss. Zweifellos freuen sich aber nicht nur Mütter auch an 364 anderen Tagen über einen farbenprächtigen Blumengruss. Nur, der offizielle Tag der Mutter will gefeiert sein. Und dazu gehören unter anderem auch Blumen. Die «Maurmer Post» hat sich in den ortsansässigen Blumenläden umgehört.

Das Blumenangebot reicht zurzeit von duftenden Rosen bis hin zu einer Fülle von späten Frühlings- und frühen Sommerblühern. So beispielsweise Veilchen, Dichternarzissen, Maiglöckchen, Hyazinthen, Pfingstnelken, Goldlack oder Flieder, um nur einige von ihnen zu nennen.

In Urs Zellers Blumengalerie «La vie en rose» in Ebmatingen stehen in dieser Jahreszeit die Rosen im Mittelpunkt. «Ich arbeite saisonal», sagt Urs Zeller und meint damit, dass er möglichst der Jahreszeit entsprechende Blumen für seine dekorativen und wunderschönen Arrangements bevorzugt. Dabei legt er besonderen Wert auf täglich frische Blumen. So kann sich der Kunde auch lange über einen Strauss freuen. Wer allerdings meint, bei Urs Zeller am Samstag vor dem Muttertag noch schnell ein Sträusschen oder eine Blumenschale kaufen zu können, kann unter Umständen enttäuscht werden. «Der grösste Teil meines Geschäftes läuft auf Bestellung», erklärt Zeller,

«auch in Hinblick auf den Muttertag wird das nicht anders sein.» Übrigens: in nicht allzu ferner Zukunft zieht Urs Zeller mit seiner Blumengalerie um, nämlich in den Neubau vis-à-vis seines derzeitigen Geschäftes. Nach den Sommerferien wird er die Neueröffnung mit einer Vernissage gebührend feiern.

Im Blumenladen der Gärtnerei Peter Gätzi in Maur wird es auf den Muttertag hin Blumenschalen und frische Sträusse aller Art geben. Von Rosen über Glockenblumen, Allium und Strelitzien findet sich für jeden Geschmack etwas. Die Kunden schauen herein, wählen einen der schmucken Sträusse aus oder lassen sich einen zusammenstellen. Beliebt und im Trend sind bei Gätzis die gestuften Blumensträusse.

Keinen eigentlichen Blumenladen führt Marlène Wehrli aus der Forch. Trotzdem: auf Anfrage hin fertigt sie verschiedenste Blumendekorationen an. Zudem ist sie an jedem Aeschmer Markt dabei und wird auch morgen mit einem Blumenstand dort anzutreffen sein. Neben Rosen, Maiglöckchen und weiteren Frühlingsblumen wird sie auf den Muttertag hin auch ihre liebevoll gefertigten kleinen Blumenkörbchen anbieten.

In Berger's Hoflädli in Maur können jeweils am Donnerstag von 16 bis 18.30 Uhr und am Samstag von 9 bis 11.30 Uhr Blumen gekauft werden. «Wir verfügen nur über ein kleines Angebot», sagt Nicole Berger, «einfach das, was alles in einem Bauerngarten wächst.»

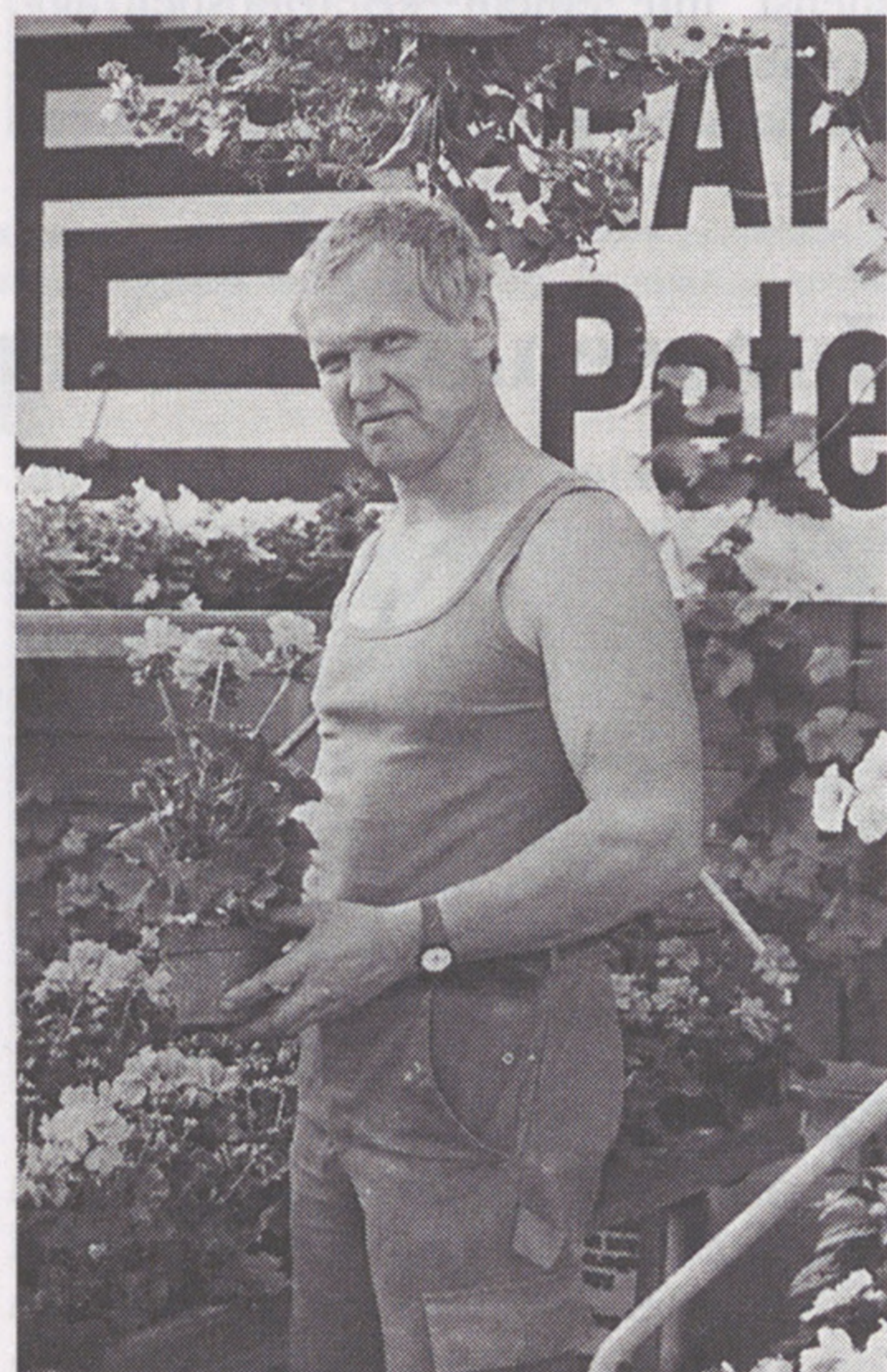


Marlène Wehrli nimmt mit einem Blumenstand an jedem Aeschmer Markt teil.

Derzeit sind das Flieder, Rosen und bald auch Pfingstrosen. Beliebt und gefragt sind hier die kleinen Biedermeiersträusschen. Auf den Muttertag hin wird aber nicht speziell etwas vorbereitet.

Muttertag

lü. Wie so vieles andere auch, stammt der Muttertag aus den USA. So war es die Amerikanerin Ann Jarvis, die Anfang dieses Jahrhunderts auf die Mutter aufmerksam machte und für sie einen Gedenktag forderte. Sie eröffnete einen Brieffeldzug und versuchte damit, erst den Bürgermeister ihres Wohnortes, später aber auch Gouverneure, Abgeordnete und Industrielle für ihre Idee zu begeistern. Der Erfolg dieser Initiative war beachtlich. Ann Jarvis erhielt eine Postflut begeisterter Sympathiebekundungen. So wurde 1909 der Muttergedenktag in 45 amerikanischen Bundesstaaten offiziell begangen, und 1914 wurde er gar vom amerikanischen Kongress zum offiziellen Feiertag erklärt. Etwa zur gleichen Zeit entstand auch in England eine Muttertagsbewegung, an deren Durchsetzung die Heilsarmee entscheidenden Einfluss hatte. Diese war es auch, die den Muttertag auf den europäischen Kontinent brachte. Seit 1917 gibt es den Muttertag auch in der Schweiz.



Blumen aller Art bietet Peter Gätzi in seinem Blumenladen an. (Fotos: lü)

Öffentliches Verkehrsmittel mit individuellem Fahrplan

TIXI: Transportdienst für Mobilitätsbehinderte

go. TIXI gibt es seit vier Jahren. Kürzlich machte eine überregionale Informationsveranstaltung und eine dafür zusammengestellte Dokumentation für die Gemeinden deutlich, dass die Nachfrage nach den TIXI-Taxis ständig zunimmt. Daher – auf Anregung Albert Diems, des Sozialvorstandes unserer Gemeinde – auch in der «Maurmer Post» Näheres zu dem Fahrdienst für Mobilitätsbehinderte, verbunden mit einem Aufruf nach zusätzlichen Fahrerinnen und Fahrern.

714mal – also fast zweimal täglich – kam 1995 ein TIXI-Taxi in unsere Gemeinde, um einen gehbehinderten oder einen an den Rollstuhl gebundenen Menschen abzuholen und zu einem bestimmten Ziel zu fahren. Berücksichtigt man das ganze Glattal, so gab es in demselben Zeitraum 7415 Fahrten und in bezug auf das ganze Gebiet, in dem TIXI unterwegs ist, 20 712 Fahrten für 26 413 Personen. Mittlerweile lassen sich monatlich gar an die 2800 Personen transportieren. Die TIXI-Idee ist im Vormarsch. Trotzdem: Noch immer gibt es zu viele Betroffene, die sie nicht kennen.

Tarife wie im öffentlichen Verkehr

TIXI ist das «öffentliche Verkehrsmittel» für «mobilitätsbehinderte Personen» im Glatt- und im Limmattal, am rechten und am linken Zürichseeufer. Innerhalb dieser vier Regionen unterstützen die meisten Gemeinden den Transportdienst mit einem «Betriebsbeitrag». So auch Maur. Die Bewohner dieser Gemeinden geniessen dadurch finan-

zielle Vorteile, wenn sie dem Verein «TIXI – Transportdienst für Behinderte» beitreten – denn nur so: als Vereinsmitglieder, können sie die TIXI-Taxis in Anspruch nehmen. Der Jahresbeitrag für Einzelne beträgt 25 Franken. Der Preis für die Fahrt selbst ist äusserst günstig: Er ergibt sich aus den Zonentarifen des Zürcher Verkehrsbunds ZVV. Im Sinne der Gleichberechtigung spielen weder Einkommen und Vermögen noch Alter eine Rolle.

Förderung der Mobilität

Und dies mit einer einzigen Voraussetzung: TIXI transportiert nur Personen mit einer «dauernden schweren Mobilitätsbehinderung, welche öffentliche Verkehrsmittel nicht – oder nur unter erschwerten Bedingungen – benützen können.» Um ihre ohnehin eingeschränkte Mobilität zu erhalten, können sie sich nicht nur zum Arzt, zu einer Therapie oder Tagesklinik, sondern auch zu Freizeitaktivitäten jeder Art kutschieren lassen. Kulturelles, Weiterbildung und Kurse, Körper- und Schönheitspflege, Besuche oder Einkäufe. Alles, was dem behinderten Menschen Freude macht und ihn interessiert, ist sinnvoll genug für die Dienste des TIXI-Taxis.

Wie gross das Bedürfnis nach einem solchen Dienst ist, belegt ein weiterer Hinweis: Seit langem existiert in unserer Gemeinde ein vom Roten Kreuz getragener Fahrdienst für in ihrer Mobilität Behinderte. Ruth Radovanovitch, Forch, organisiert diesen mit Hilfe von etwa 25 freiwilligen Fahrerinnen und

Fahrern in ihren eigenen Autos. Zu Kollisionen beider Organisationen kam es nie. Im Gegenteil: TIXI nahm dem Rotkreuz-Team die besonders schwierigen Rollstuhltransporte ab, da sein Team dafür besser geschult ist und die geeigneteren Fahrzeuge hat: Stehen ihm doch zurzeit zwölf Transporter zum Mitnehmen von bis zu vier Rollstühlen zur Verfügung.

Im Sommer soll der Fahrzeugpark gar auf 16 aufgestockt werden. Gleichzeitig will TIXI einen neuen Zweig aufbauen: Um zusätzliche Kapazitäten zu schaffen, wird es – ähnlich dem Roten Kreuz und in Konkurrenz zu ihm – Transporte ohne Rollstuhl im eigenen Auto durchführen.

A propos: TIXI ist unter Telefon 01/493 11 44 täglich während zwölf bis vierzehn Stunden für Auskünfte und Bestellungen erreichbar: Montag bis Freitag von 8 bis 22 und Samstag, Sonntag und an den Feiertagen von 10 bis 22 Uhr.

TIXI sucht dringend weitere freiwillige Fahrerinnen und Fahrer.

Voraussetzungen:

- Ausweis Kat. B (Personenwagen)
- mindestens 1 Einsatz pro Monat (ca. 5 bis 6 Stunden)
- sorgfältige Einführung wird gewährleistet

Neu:

Gesucht werden auch Fahrerinnen und Fahrer, welche mit eigenem PW fahren möchten.

Näheres unter Telefon 01/493 11 44.

Jungsenioren unterwegs zum Aegerital

Im Mai wollen wir es noch einmal mit dem Gebiet um Aegeri herum versuchen, wo wir letztes Mal so traurig verregnet wurden. Diesmal wandern wir aber auf den Höhenzügen, die den See umgeben.

Wir treffen uns am Dienstag, 14. Mai, in der S7, Zürich HB ab 8.12 Uhr oder Stadelhofen ab 8.14 Uhr. In Rapperswil steigen wir um in die Bodensee-Toggenburg-Bahn (ab 8.59 Uhr), die uns über Biberbrugg nach Station Altmatt fährt. Wir durchqueren flaches Gebiet, können vielleicht Lerchen oder andere Vögel beobachten und verlassen es wieder in Bibersteg. Nach einem kurzen, steilen Aufstieg befinden wir uns auf einem Grat, der uns einen prächtigen Über-

blick über das gesamte Moorgebiet von Rothenturm gewährt.

Dann nimmt uns der Wald auf, und wir steigen nach St. Jost (1150 m) hinauf, einer Wallfahrtskapelle auf dem Pilgerweg Oberaegeri-Einsiedeln. Kurz nach St. Jost beginnt der Abstieg nach Raten; wir marschieren jedoch weiter. In 50 Minuten erreichen wir Bellevue mit weiter Aussicht auf Zürichsee und das Oberland. Hier können wir picknicken oder in fünf Minuten die Gaststätte Gottschalkenberg erreichen.

Die Wanderzeit bis hierher beträgt etwa 3 1/2 Stunden. Wem dies genügt, der kann später gemütlich nach Raten spazieren und dort um 16.32 Uhr den ZVB-Bus nach Oberaegeri besteigen.

Wer noch frisch ist, kommt mit auf den Muetegg-Grat (1210 m). Über den Panoramaweg Aegerital mit wunderschönen Ausblicken auch auf den See und die Innerschweizer Berge erreichen wir über Hintertann, Scheit und Alosen den gleichen VBZ-Bus wie die erste Gruppe. Haben wir es eilig mit dem Heimkommen, steigen wir sofort um in den Bus nach Zug und erreichen Zürich HB um 17.53 Uhr, Stadelhofen 18.05 Uhr. Wir können aber auch ins schöne Strandcafé gehen oder an den nahen See bummeln und eine Stunde später weiterfahren. Anmeldungen bis Samstag, 11. Mai, mittags, an Telefon 980 06 91. Telefon 181 am Montag abend ab 19 Uhr konsultieren. R. und W. Radovanovitch

«Netz Muur» am Aeschmer Märt vom 11. Mai

«Man kann das Leben nicht anhalten, aber man kann anhalten und leben», so der Slogan eines der Plakate für mehr Lebensqualität, die Frank Joss aus Maur für die Kampagne zur Suchtprävention von Stadt und Kanton Zürich gestaltet hat. Diese dienen am Samstag als Blickfänger und führen hin zum Stand von «Netz Muur».

«Netz Muur» ist ein Zusammenschluss aus bestehenden Organisationen. «Netz Muur» möchte für die Ursachen von alltäglichem Suchtverhalten sensibilisieren, legt aber ebensoviel Gewicht auf die Förderung von Lebenslust und Lebensqualität. Denn Suchtprävention beginnt bei jedem einzelnen, sei es in der Familie, im Freundeskreis oder am Arbeitsplatz. Suchtprävention ist ein Prozess, der langfristig wirkt.

Wohlbefinden

Am Aeschmer Märt thematisiert «Netz Muur» das Wohlbefinden als Voraussetzung für einen verantwortungsvollen Umgang mit Suchtgefährdungen. Wohlbefinden wird sinnlich erfahrbar gemacht. Das soll zum Nachdenken anregen: Was heisst Wohlbefinden für mich? Auf Tafeln dürfen alle ihre Ideen niederschreiben.

Auch der Tastsinn wird angesprochen: Das Jugendhaus gestaltet ein Tastspiel, bei dem Kinder und Erwachsene Sensibilität und Tastsinn erproben können.

Fäden zu einem Netz knüpfen

Verschiedene Fadenspiele stehen für die einzelnen Fäden, die zu einem trag-



Ein gut geknüpftes Netz – und schon kann der Mensch Leib und Seele baumeln lassen.

(Zeichnung: Tomi Bel)

fähigen Netz verknüpft werden, das alle auffängt. Fäden stehen aber auch für die Verbindungen in der Gemeinde, für die verschiedensten Vereine und Gruppen, die durch ihre Tätigkeit sucht-präventiv wirken.

Vorschau

«Netz Muur» veranstaltet Anlässe für alle Bevölkerungsteile – wer erinnert sich nicht noch an den lustvollen Abend mit der «Wilden Bühne» aus Stuttgart? Einen nächsten Schwerpunkt bildet Suchtprävention in der Familie: Für Eltern von minderjährigen Kindern findet am 26. September ein Vortrag statt und am 1./2. November 1996 ein Kurs, der mehrere Sinne ansprechen wird. Beide Anlässe werden gemeinsam mit der Suchtpräventionsstelle Zürcher Oberland organisiert.

Sylvia von Piechowski

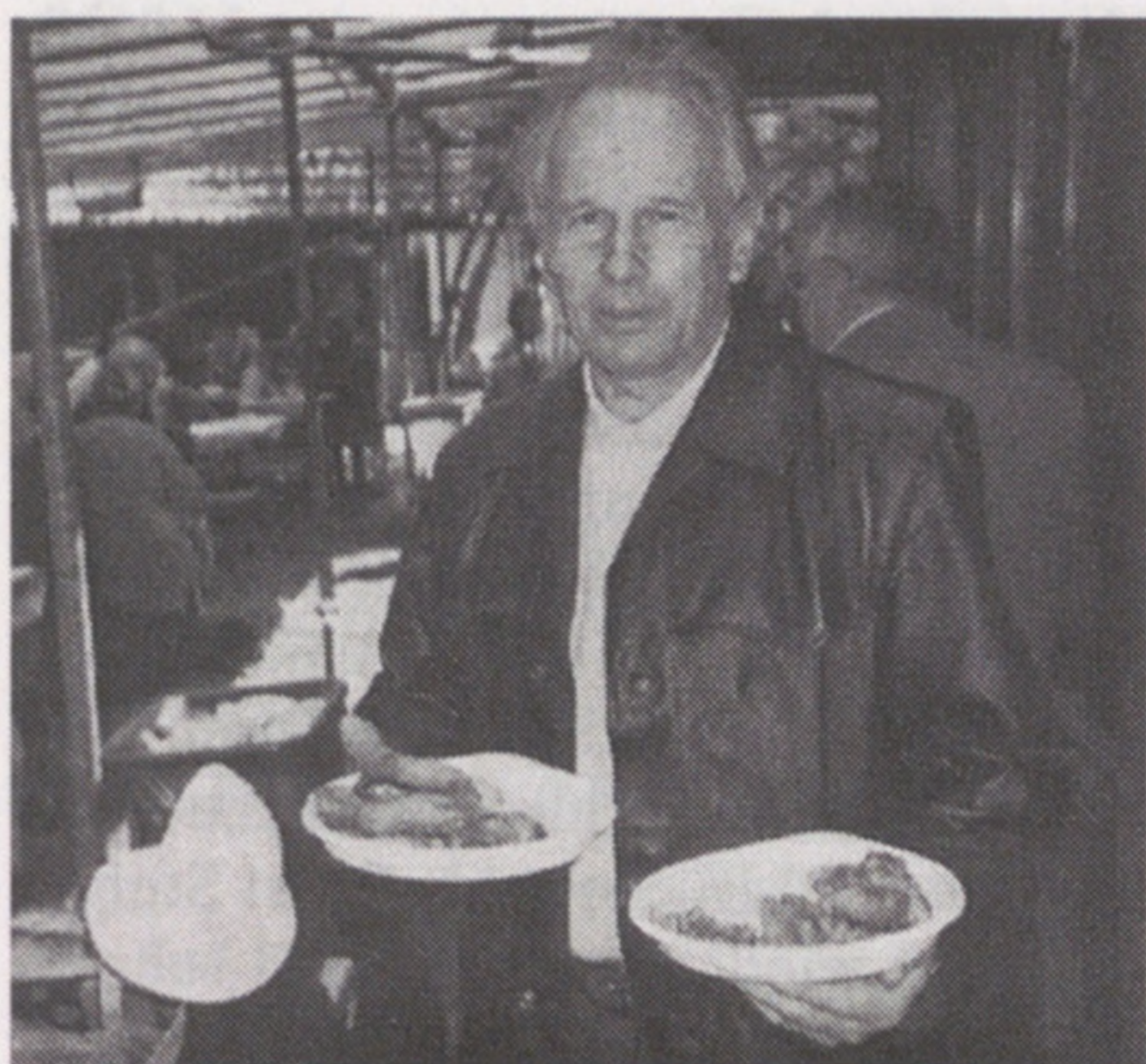
Nochmals Neues vom Aeschmer Märt

Blumen- und Gartenfreunde – Achtung!

Im Gegensatz zum Artikel in der «Maurmer Post» vom 3. Mai kann der Bedarf an Setzlingen doch am Markt gedeckt werden. Der Gärtner vom Werkheim Stöckenweid in Feldmeilen wird am 11. Mai biologisch gezogene Blumen- und Gemüsesetzlinge anbieten.

Der Märt findet von 10 bis 16 Uhr statt.

Beliebter Eglifletschmaus am Greifensee



Johann Oberlin aus Regensdorf kommt schon seit einigen Jahren immer zum Fischerplausch am Greifensee.

sl. Am vergangenen Wochenende war Tag der Schweizer Schifffahrt. Gleichzeitig lud der Sportfischerverein Maur und Umgebung bei der Schiffflände Maur zum traditionellen Fischessen ein. Und die Besucher kamen wieder wie gewohnt in Scharen. Anstehen für den Eglifletschmaus, hiess die Devise. Da standen Hinz und Kunz und Gemeindepräsident Ueli Büchi wie auch Gemeinderat Alex Gantner und die ehemalige Schulpflegepräsidentin Sefine Trottmann in der Schlange an. Es lohnte sich, denn die knusprigen Fischchen waren fein wie immer. Gut 300 Kilogramm Egli wurden von hungrigen Mäulern verzehrt.



Sonja Oberlin wohnt in Maur. Sie geniesst zusammen mit ihrem Vater die knusprigen Egliflets. (Fotos: sl)

Projektnachmittage (8./15./22. Juni)

Jungschar Zündhölzli der reformierten Kirche Maur

Wir bieten allen Kindern und Jugendlichen an diesen drei Samstagnachmittagen ein spezielles Programm an: Du kannst dir aussuchen, welches Projekt dich interessiert, und dich bei uns anmelden, auch wenn du sonst nicht in die Jungschi kommst. Nebst diesen Aktivitäten werden wir auch jeden Nachmittag etwas von Gott und der Bibel hören. Du hast die Qual der Wahl: Suche deine zwei liebsten Projekte aus und trage sie im unteren Anmeldetalon ein. An dieser Stelle möchten wir erwähnen, dass schliesslich nur vier Projekte zustande kommen, nämlich diejenigen mit den meisten Anmeldungen. Und nun darfst du aussuchen, viel Spass dabei!

Für das Jungscharteam:
Silvana Hardmeier

Inlineskating

Dieses Projekt ist für Anfänger und Fortgeschrittene; du musst einfach Spass am Rollerbladfahren haben. Wir lernen bremsen, fahren Parcours, wagen uns in die Halfpipe, und vielleicht traust du dir auch die ersten Jumps zu! Je nachdem liegt auch ein Inline-Unihockey-Abschlussturnier drin.

Du brauchst: Inlineskater, Knieschoner (Handgelenkstützen und Helm sind von Vorteil!).

Kosten: 10.-

Alter: ab 8 Jahren

Jungschartechnik

Für Teenager, die gerne das Feeling beim Abseilen erleben möchten, Pionierbauten aufstellen (Turmbau) und mit Kompass umgehen lernen wollen. Vorkenntnisse sind keine nötig, aber Einsatzbereitschaft und ein wenig handwerkliches Geschick.

Kosten: gratis

Alter: ab 12 Jahren

Schmuck

Du kannst deinen eigenen Schmuck aus Speckstein selber herstellen. Vom feinsten Ohrring, Fingerring bis zum Anhänger oder einer Brosche über Kugeln, Pyramiden oder eine imposante Bärenzahnkette ist alles möglich! Wenn du gerne schleifst, raspelst und polierst, dann ist dieses Projekt genau das richtige für dich!

Kosten: 10.-

Alter: ab 6 Jahren

Batik und Marmorieren

Aus selbstgefärbtem Papier basteln wir Geschenktäschlein, Schächtelchen, Kärtchen usw. Du erlernst dabei die Technik des Marmorierens und der Batik. Ebenfalls kannst du deine Lieblingsjeans oder ein T-Shirt mitbringen, das eingefärbt wird. Vorkenntnisse sind nicht nötig.

Kosten: 10.-

Alter: ab 6 Jahren

Kosmetik

Kein Kosmetiksalon – nein, wir stellen selber Produkte her (Seifen, Lippenpomade...)! Du kannst dabei wägen, mischen, köcherln und ausprobieren und sicher viel Spass haben.

Kosten: 20.-

Alter: ab 10 Jahren

Kochen

Wir wollen nicht (wie gewohnt) in der Küche stehen und in der Pfanne brutzeln, sondern im Freien über dem Feuer kochen. Wir probieren vorwiegend das zu verarbeiten, was uns die Natur bietet, und werden sicher nicht verhungern dabei!

Kosten: 5.-

Alter: ab 6 Jahren

Flössle

Selber ein Floss bauen mit Hammer, Nägeln, Brettern, Lastwagenpneus und dann eine tolle Fahrt unternehmen, wäre das etwas für dich? An diesen drei Nachmittagen wollen wir es ausprobieren! Wichtig ist, dass du handwerklich nicht völlig unbegabt bist und ein bisschen Saft in den Armen zum Paddeln hast.

Kosten: 15.-

Alter: ab 11 Jahren

Anmeldeschluss: Montag, 20. Mai

Einsenden an:

Raimund Möhl, Seestrasse 2,
8124 Maur. Tel. 980 10 49.

Genaue Informationen erhältst du nach der Anmeldung.

Er nannte sich Surava

Ein Filmabend in der Mühle Maur mit Regisseur Erich Schmid

Am Dienstag, 21. Mai, 20 Uhr zeigt die SP Maur in der Mühle Maur den Dokumentarfilm «Er nannte sich Surava», ein bewegendes Zeugnis über eine Zeit, in der die Schweiz eine Rolle spielte, die noch von vielen verklärt wird, und über eine Person, die schwer dafür büssen musste, dass sie sich als Journalist während des Krieges für das freie Wort und das Schreiben der Wahrheit einsetzte.

Folgende Zusammenfassung wurde von Erich Schmid dazu verfasst:

Peter Surava war im 2. Weltkrieg ein Symbol für den geistigen Widerstand der Schweiz. Er war Chefredaktor der damaligen Wochenzeitung «Die Nation», die als Bollwerk gegen die Nazis gegründet wurde.

Im Propaganda- und Nervenkrieg von 1939 bis 1945 kämpfte Surava an vorderster Front für das freie Wort und geriet ins Fadenkreuz des Bundesrates, der Pressezensur und der Bundesanwaltschaft. Man wollte ihm jede kritische Äusserung gegen die Nazis verbieten.

Mit seinem Kampf gegen die deutschfreundliche Pressezensur und seinen Sozialreportagen mit dem berühmten Fotografen Paul Senn erzielte Surava einen beispiellosen Presseerfolg. «Die Nation» erreichte Höchstauflagen und wurde zu einer ernsthaften Gefahr für jene Kreise, die mit den Achsenmächten sympathisierten.

Peter Surava hiess ursprünglich Hans Werner Hirsch – ein Name, der jüdisch klang. Dadurch begegnete er dem schweizerischen Antisemitismus auf Schritt und Tritt, sobald er sich vorstellte. Es wurde zum Schicksal seines Lebens, dass er immer wieder seinen Namen ändern musste.

Hirsch wurde 1912 in Zürich geboren. 1938 entlehnte er den Namen des Bündner Dorfes Surava für sein erstes Schriftstellerpseudonym. Nach einer amtlichen Namensänderung 1941 hiess er offiziell Peter Surava. Diesen Namen verbot ihm das Bundesgericht 1946. Seither hiess er wieder Hirsch.

Surava tauchte 45 Jahre unter und schrieb unter verschiedenen Pseudonymen über 20 Bücher. Als Ernst Steiger wurde er wieder bekannt. 1991 schrieb er seine Autobiographie «Er nannte sich Peter Surava», nachdem die Fichen des Staatsschutzes die Vernichtung seiner Identität wieder aufgewühlt hatten.

Ich melde mich an für:

1. Wahl

2. Wahl

Name:

Adresse:

Telefon:

Geburtsdatum:

SEITE DER JUNGEN

Eifersucht unter Geschwistern

Vortrag von Frau Ingrid de Heer-Lotsy, Dozentin und Lehranalytikerin am Alfred-Adler-Institut in Zürich am Dienstag, 21. Mai 1996, um 20 Uhr im Polterkeller des Gemeindesaales Looren

Jedes Kind will geliebt und respektiert werden. Es will zur Gemeinschaft (Familie, Nachbarschaft, Schule) dazugehören. Wir Eltern lieben unsere Kinder und möchten ebenfalls geliebt und respektiert werden. Wie können wir uns selbst und unsere Kinder besser verstehen lernen? Wie verhalten wir uns, wenn Kinder unseren Erwartungen nicht entsprechen?

Inhalt

- Wie entsteht Eifersucht und wie erkennen wir Eifersucht?
- Welche Rolle spielt die Geschwisterreihe dabei?
- Was ist Ermutigung, und wie kann ich lernen, mich selber und meine Kinder zu ermutigen?
- Was ist der Unterschied zwischen «guten Eltern» und verantwortungsbewussten Eltern?

Ziele

- Mehr Verständnis für das eifersüchtige Kind, welches in Not ist;
- mehr Verständnis für meine eigenen Reaktionen;
- neue Verhaltensmöglichkeiten finden, weil nur ich etwas ändern kann.

Diese Veranstaltung wird vom Verein «Spielgruppe Gigampfi» organisiert und von der Geschäftsstelle Elternbildung im Bezirk Uster, ein Fachbereich des Jugendsekretariats, Zentralstrasse 32, 8610 Uster, unterstützt. Es wird ein Unkostenbeitrag von Fr. 10.– erhoben. Die «Spielgruppe Gigampfi» freut sich, viele Interessierte an dieser Veranstaltung begrüßen zu dürfen.

Lesung und Meditation mit literarischen und biblischen Texten im Wechsel mit Musik zum Thema:

«Aber so ist die Liebe»
(Nelly Sachs)

Freitag, 10. Mai, 18 bis 18.30 Uhr
im Chor der Kirche Maur

Pfrin. Jacqueline Sonogo Mettner
Klavier: Brigitte Schnyder

Anmeldung «Dä schnällscht Muurmer/Die schnällscht Muurmeri»

Familiennamen

Vorname

Jahrgang

Mädchen

Knabe

Strasse

Postleitzahl

Wohnort

Anmeldung bis 25. Mai 1996 an: David Oetiker, Eggenbergstr. 7, 8127 Forch

Dä schnällscht Muurmer/
Die schnällscht Muurmeri

Am Samstag, 1. Juni 1996, wird auf der Spielwiese der Sportanlage Looren um den Titel des schnellsten Mädchens und des schnellsten Jungen der Jahrgänge 1980–1990 gesprintet.

Der TV Maur organisiert auch 1996 die kommunale Vorausscheidung für «Dä/die schnällscht Zürcher/in» bzw. für den «CH-Sprint, Final 1996». Bist Du zwischen 6 und 16 Jahre alt? Dann nimm Deine Chance wahr: Kämpfe mit gleichaltrigen Mädchen und Jungen um jeden Meter und jeden Sekundenbruchteil.

Die Kinder der Jahrgänge 1985–1990 laufen über 60, die älteren über 80 Meter. Der Weg in den Final führt über Vor- und Zwischenläufe. Die Vorläufe des Jahrganges 1990 beginnen um 14 Uhr, die Finalläufe finden ab ca. 16 Uhr statt. Es erleichtert uns die Organisation, wenn Du Dich bis spätestens 25. Mai 1996 schriftlich bei David Oetiker, Eggenbergstr. 7, 8127 Forch, anmeldest. Am 1. Juni 1996 werden bis 13 Uhr auf dem Wettkampfsplatz Nachmeldungen entgegengenommen.

Die Startnummern können am Wettkampftag ab 12.30 Uhr bei der Startnummernausgabe gegen Bezahlung des Startgeldes bezogen werden. Das Startgeld beträgt für Vorangemeldete Fr. 3.–, bei Anmeldung am Wettkampftag Fr. 5.–.

Für die ersten drei Sprinterinnen und Sprinter jedes Jahrganges warten schöne Medaillen. Die schnellsten zwei Kinder der Jahrgänge 1981 bis 1986

können am kantonalen Finale am Mittwoch, 4. September 1996, in Hausen am Albis teilnehmen. Dort wird das Zürcher Aufgebot für den «CH-Sprint, Final 1996» erlassen.

Also, nichts wie los! Komm mit Deinen Freundinnen und Freunden am 1. Juni 1996 zur Sportanlage Looren. Deine Eltern werden Dich sicher lautstark unterstützen. Für alle gibt es in unserer Festwirtschaft Erfrischungen und Verpflegung. Achtung, die Rennen werden bei jedem Wetter durchgeführt! *TV Maur*

«Pro-Knirps»-
Frühjahrsflohmarkt

Am Samstag, den 18. Mai, findet von 9.30 bis 11.30 Uhr wieder ein Frühjahrsflohmarkt für Kinder auf dem Pausenplatz des Schulhauses Leeacher in Ebmatingen statt.

Es können flohmarktwürdige Spielsachen und Sportartikel zum Verkauf gebracht werden. Ausserdem wird Frau Deragisch mit Kinderkleidern und verschiedenen anderen Artikeln aus ihrer Boutique Moonlight vertreten sein.

Auf ein reges Treiben freut sich die
Elterngruppe Pro Knirps

AMTLICH

Einladung zur Koordinationssitzung

für alle VertreterInnen

- der Vereine
- weiterer Gruppierungen
- kommerzieller Veranstalter

betreffend **Raumreservationen Schuljahr 1996/97** für Räumlichkeiten der Schulgemeinde.

Am **Donnerstag, 23. Mai 1996**,
um 20 Uhr im Polterkeller Looren.

Liegenschaftsverwaltung Maur

Teilrevision Quartierplan «Gerstacher», Ebmingen, Verfahrenseinleitung

Der Gemeinderat hat mit Beschluss vom 29. April 1996, gestützt auf § 148 des kantonalen Planungs- und Baugesetzes vom 7. September 1975 (PBG), die Teilrevision des amtlichen Quartierplanes «Gerstacher», Ebmingen, eingeleitet.

Die Quartierplanakten liegen während der Rekursfrist beim Bausekretariat Maur zu den üblichen Öffnungszeiten (9.00–11.30 Uhr und 14.00–16.30 Uhr, montags bis 18.30 Uhr) zur Einsicht auf.

Der Einleitungsbeschluss wurde den betroffenen Grundeigentümern im Quartierplan «Gerstacher» bereits schriftlich zugestellt.

Gegen diesen Beschluss kann innert 20 Tagen, vom Empfang an gerechnet, bei der Baurekurskommission III des Kantons Zürich, 8090 Zürich, Rekurs erhoben werden. Die in dreifacher Ausführung einzureichende Rekurschrift muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten. Es kann nur geltend gemacht werden, dass die Voraussetzungen zur Durchführung des Verfahrens fehlen oder sie seien gegeben. Einwendungen dieser Art können später nicht mehr erhoben werden. Der angefochtene Beschluss ist beizulegen. Die angerufenen Beweismittel sind genau zu bezeichnen und soweit möglich beizulegen. Materielle und formelle Urteile der Baurekurskommissionen sind kostenpflichtig; die Kosten hat die im Verfahren unterliegende Partei zu tragen.

Gemeinderat Maur

Entlassung aus dem Inventar

Der Gemeinderat hat am 29. April 1996 beschlossen, auf die Unterschutzstellung der Gebäude Vers.-Nrn. 1184 und 1188, Grundstück Kat.-Nr. 6782, an der Zürichstrasse, 8122 Binz, zu verzichten. Die Gebäude werden aus dem kommunalen Inventar schützenswerter Bauten entlassen.

Gegen diesen Beschluss kann innert 20 Tagen, vom Empfang an gerechnet, bei der Baurekurskommission III des Kantons Zürich, 8090 Zürich, Rekurs erhoben werden. Die in dreifacher Ausführung einzureichende Rekurschrift muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten. Der angefochtene Beschluss ist beizulegen. Die angerufenen Beweismittel sind genau zu bezeichnen und soweit möglich beizulegen. Materielle und formelle Urteile der Baurekurskommissionen sind kostenpflichtig; die Kosten hat die im Verfahren unterliegende Partei zu tragen.

Dieser Beschluss kann während der Rekursfrist beim Bausekretariat Maur, 8124 Maur, zu den üblichen Büroöffnungszeiten (9.00–11.30 Uhr und 14.00–16.30 Uhr, montags bis 18.30 Uhr) eingesehen werden.

Gemeinderat Maur

MÄRTEGGE

Zu verkaufen

Gut erhaltener Pingpongisch, bestehend aus 2 Platten mit einklappbaren Füßen, Preis Fr. 70.–, Tel. 980 11 66.

Reifkompost beim Kompostplatz Aesch, Samstag, 11. Mai, oder auf Anfrage. Tel. 980 05 63 oder 980 22 81.

Kleine Dienstleistungen

Geburtsvorbereitungskurs nach Lama-zei im Dorf Maur, Beginn 3. Juni 1996. Anmeldung im Studio Vreni Rüst, Telefon 980 03 08.

hi-fi studio kottonau video tv

ZÜRICHSTR. 123a 8123 EBMATINGEN
TEL: 980 30 40 FAX: 980 43 21
REPARATUR VERKAUF BERATUNG

Buchhaltungen – MWST.
Mahnwesen
Lohnbuchhaltungen

Liv Holzheu
Auwisstrasse 17 8127 Forch
TEL. 980 17 31 FAX 980 20 74



Der Spitex-Verein Maur sucht auf den 1. Juli 1996 oder nach Vereinbarung eine(n) neue(n)

Kassier(in) als Vorstandsmitglied

oder eine(n)

Buchhalter(in) ca. 20%.

Buchhaltungs- und Computererfahrung sind Voraussetzung.

Nähere Auskunft über Entschädigung bzw. Besoldung sowie über anfallende Arbeiten erteilen die Präsidentin, Frau S. Trottmann, Tel. 980 08 50, und Frau S. Hug, Tel. 980 26 75.

Dörfli-Metzg

Tel. 01/980 23 29

AKTION 10.5. bis 15.5.96

US Rib Eyes	100 g	Fr. 5.10
Pouletschenkel	100 g	Fr. 1.50
Grillschnecken	à 130 g St.	Fr. 1.80

*Ihre Metzgerei
mit der persönlichen Beratung*

Hauslieferdienst – Party-Service
Relikonstrasse 9, 8124

CARROSSERIE BINZ AG



Ihr Spezialist für:

- | | |
|-------------------------------|----------------------------|
| – Rost- und Unfallreparaturen | – Restaurationen von |
| – Pneumontage und -verkauf | Oldtimern und Classic Cars |
| – Car-Hi-Fi | – Frontscheiben ersetzen |
| – Batterien | – Vorführbereitestellen |
| – Auspuffanlagen | – Stossdämpfer |

Wir sind bekannt für zuverlässige Arbeit
und freundliche Kundenberatung

J. Egle 8122 Binz Tel. 01/980 05 78 Fax 01/980 09 27

Wir
verkaufen Ideen.
Und Sie?

Gartenunterhalt

- Platten legen
- Neubepflanzungen sowie
- Sträucher und Hecken schneiden usw.

zu sehr günstigen Preisen

Angebote an:

N. Salli c/o Gaudenz
Im Fangen
8713 Uerikon

Tel. 01 926 17 23
oder Auto 089 402 46 03

Eugen Hechler AG

Glaserei · Glasbau
Spiegel



Signastrasse 14
8008 Zürich
(Ecke Forchstrasse)
Tel. 01/383 12 74
Fax 01/383 96 29

Dekor-Spiegel
Laden Kreuzplatz

Zollikerstrasse 4
8008 Zürich
Tel. 01/383 42 72
Fax 01/383 46 71

Inh. Peter Müller + Sohn

Zürichstrasse 29
8124 Maur
Tel. 01/980 29 81

Erleben Sie das neue

Do-it-yourself

Haushalt-Center

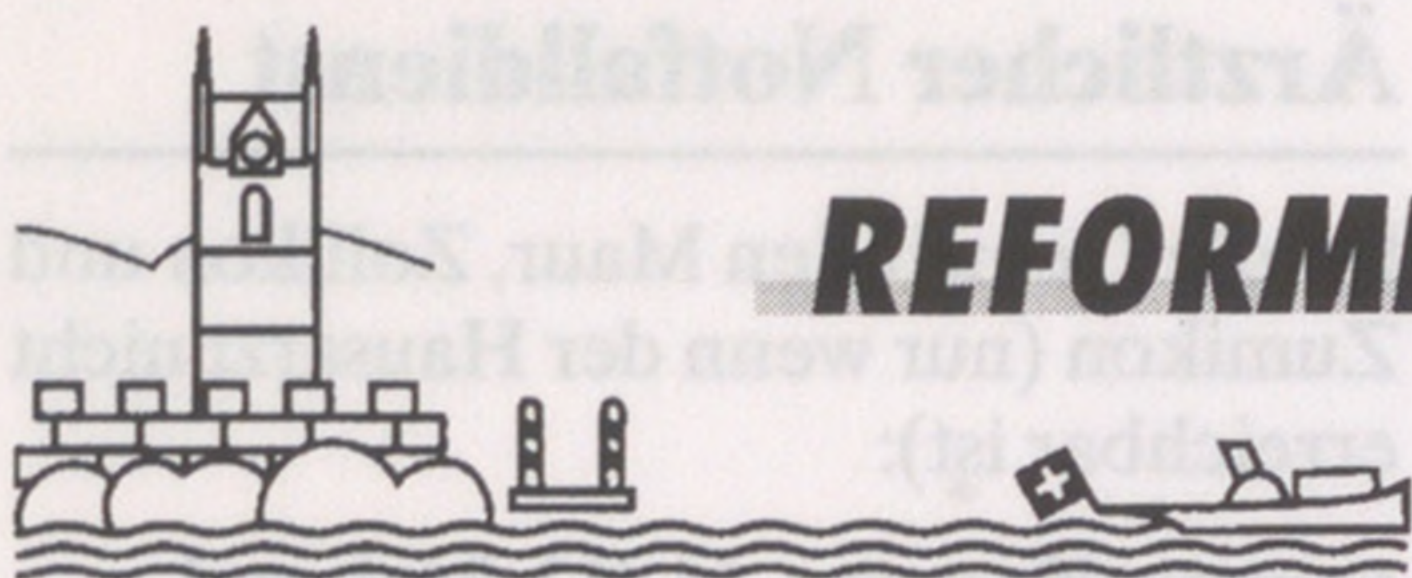
im Zürcher Oberland

- | | |
|-----------------------------|-----------------------------|
| ● Alles für Haus und Garten | ● Rasenmäher-Center |
| ● Do-it-yourself-Abteilung | ● mit Service-Werkstatt |
| ● Werkzeuge und Maschinen | ● Grosse Haushaltsabteilung |
| ● Marken-Geräte-Schau | ● Vernünftige Preise |

Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag 8-12, 14-18.30 Uhr, Samstag 8-16.00 Uhr, Montag geschlossen

RHYNER am Pfannenstiel

CH-8132 EGG GEWERBESTRASSE 4 TEL. 01 984 11 35



REFORMIERTE KIRCHGEMEINDE

Muttertag

Mehr als Zukunftsmusik: dank Familienarbeit in eine höhere Lohnklasse

Nichts Beglückenderes als das Lachen und Glucksen eines Säuglings, der mit seinen Augen, Ohren, Händen und dem Mund die Welt entdeckt. Nichts Nervenauflösenderes als das Gezerre und Gestreite der Kinder beim Einkaufen, Aufräumen, Kochen, Tag und Nacht, Werktag, Sonntag, in den Ferien. Im Spannungsfeld von Glück und Zerrüttung bewegt sich das Zusammenleben mit Kindern.

Einseitige Lebensgestaltung belastet Beziehung und Familie

Dass die Freude überwiege, dem dient der Muttertag, an welchem in Form von Blumen, Pralinen, Gebasteltem und gutem Essen Dankbarkeit und Anerkennung gezollt werden. Bewirken die übrigen 364 Tage des Jahres, dass sich die Waagschale der Seite der Zerrüttung zuneigt? Natürlich stimmt das nicht. Und trotzdem: Viele Frauen leiden darunter, als «Nur-Hausfrau und Mutter» nicht so ernst genommen zu werden, wie es ihnen als erwerbstätige Frau selbstverständlich war. Die finanzielle Abhängigkeit vom Mann des Hauses belastet Beziehungen, die vorher ausgeglichen waren. Das Auseinanderdriften der Lebenswelten der Mutter, die sich ausschliesslich um die Kinder kümmert, und des Vaters, der beruflich höchst gefordert ist, gefährdet Beziehungen. Neuere Studien zeigen, dass die Scheidungsrate sinken würde, wenn Eltern sich in die Kinderbetreuung, Haus- und Erwerbsarbeit teilen könnten. Dem stehen viele Hindernisse entgegen, unter anderem die mangelnde An-

erkennung und das niedrige Prestige der «Familienarbeit». Beides erschwert den Müttern den beruflichen Wiedereinstieg und macht den Vätern die Arbeit als Familienmann zuwenig attraktiv. Ein zukunftsweisendes Korrektiv setzen die schweizerische Bundesverwaltung und die Schuldirektion des Kantons Bern: Seit Januar 1996 berücksichtigen sie Familien-, Erziehungs- und Betreuungsarbeit sowie andere soziale Tätigkeiten für Einstellungen, Löhne und Beförderungen. Vielleicht wird bald aus dem Muttertag ein Elterntag und enthalten die übrigen 364 Tage des Jahres das, was wir brauchen: Gerechtigkeit.

Pfrin. Jacqueline Sonego Mettner

Gottesdienste

Freitag, 10. Mai

18.00–18.30 im Chor der Kirche Maur

Brot und Rosen

«Aber so ist die Liebe»

(Nelly Sachs)

Pfrin. J. Sonego Mettner:

Lesung von lyrischen und biblischen Texten

Brigitte Schnyder: Klavier

Sonntag, 12. Mai (Muttertag)

10.00 Burghof Maur (Schlechtwettervariante: Kirche Maur)

Familiengottesdienst unter Mitwirkung der Musikges. Maur

Pfrin. J. Sonego Mettner

Thema: «Was hast du zu bieten, Mami?» – Von der Erziehung zum Entertainment?

Kollekte: Verein Mütterhilfe
Chilekafi

Bus: Binz ab 9.43

Ebmatingen ab 9.46

Rückfahrt: Seestr. ab 11.00 Uhr

10.00 Zollingerheim Forch

Familiengottesdienst unt. Mitwirkung der Singgruppe El Shaddai
Predigt: Pfr. K. Gautschi

«Als die Frauen noch sanft und engelsgleich waren.»

Kollekte wie in Maur

Familienbrunch (siehe Artikel im Textteil!)

Auffahrt, 16. Mai

10.00 Kirche Maur

Gottesdienst unter Mitwirkung des Singkreises Maur

Pfr. K. Gautschi

Text: Epheser 1, 20–23

«Jesus ist nicht weit gekommen»

Kollekte: Entlastungsdienste für Familien mit Behinderten im Kanton Zürich

Bus: Binz ab 9.43,

Ebmatingen ab 9.46

Rückfahrt: Seestr. ab 11.00 Uhr

Anmeldung für Forchtaxi bei

Pfr. K. Gautschi, Tel. 980 01 51

Familienbrunch mit Gottesdienst am Muttertag, 12. Mai, 10.00 Uhr im Zollingerheim, Forch

Bei schönem Wetter wird der Tisch von Vätern und Söhnen in der Gartenanlage im Zollingerheim gedeckt. Bei ungünstiger Witterung wird das Buffet in der Cafeteria aufgebaut.

Gerne erwarten wir gross und klein zum «mütterlichen» Zmorge. Nachdem Hunger und Gluscht gestillt sind, werden Lieder und Worte die Seele nähren. Den Abschluss bildet der traditionelle Suppentopf.

Wir laden Sie und Ihre Familie persönlich ein. Sie sind willkommen.

Voranzeige

Sonntag, 19. Mai

10.00 Kirche Maur

Pfr. E. Attinger

10.00 Zollingerheim Forch

Pfr. P. Scheuermeier

Amtswochen

13.5.–18.5.: Pfr. K. Gautschi

20.5.–25.5.: Pfr. K. Gautschi

Sonntagsschule

Freitag, 17. Mai

15.45 Schulhaus Maur

15.45 Bächtoldhaus Aesch

Jungschar Zündhölzli

Samstag, 11. Mai

13.45 Kirchenparkplatz Maur

Jugendgottesdienst

Freitag, 10. Mai

17.30 Singsaal Ebmatingen

Ökumenische Andacht

Mittwoch, 15. Mai

9.30 Zollingerheim

Singkreis Maur

Montag, 13. Mai

20.15 Singsaal Maur

Ökumenischer Gottesdienst im Spital Uster

Sonntag, 12. Mai, 10.00 Uhr

Pfr. E. Lienhard

Impressum

Kirchgemeindesekretariat, Zelglistr. 64, Binz, Tel. 980 03 50

Schlussredaktion: E. Attinger, Zelglistrasse 62, 8122 Binz



WENN DOCH NUR HEUTE SCHON MORGEN WÄRE.
SI SEULEMENT DEMAIN ÉTAIT DÉJÀ LÀ.

PERSÖNLICH



Jacqueline Crittin, Aesch

Morgen am Aeschermärt verkaufen Sie Ihr Buch «Sackguet». Was ist das für ein Gefühl, wenn man sein erstes Buch veröffentlicht? Ich freue mich darauf, dieses Buch endlich mit allen Lesern teilen zu können. Wahrscheinlich wird mir auch erst morgen klar, dass meine Arbeit jetzt beendet ist.

Wie kamen Sie auf die Idee, ein Buch über den Bau des Pfadiheims zu schreiben? Als ich sah, wie viele (und vor allem verschiedene!) Leute sich am Bau «im Sack» beteiligten, wollte ich mir etwas für sie ausdenken; als Dank für die freiwillige Hilfe und als Erinnerung an diesen einmaligen Sommer. Ausserdem ist dieses Buch meine letzte Arbeit für die Pfadi.

Von der Idee bis zur Veröffentlichung, welche Hindernisse gab es zu überwinden? Die grösste Schwierigkeit bestand darin, ein Jahr lang gleichzeitig auf dem Bauplatz mitzuarbeiten und zu fotografieren sowie zu Hause mit Schreiben und Gestalten am Ball zu bleiben. Nach der Einweihung des Pfadiheims begann für mich nochmals ein neuer, wichtiger Arbeitsschritt, mit dem ich nicht gerechnet hatte. Es war nicht einfach, für diese letzte Phase die nötige Motivation aufzubringen.

Was waren Ihre schönsten Erlebnisse bei dieser Arbeit? Ein gelungener Schnappschuss, die Vorfreude aufs fertige Buch, jede gestaltete Seite und ganz allgemein das Arbeiten mit Bild, Wort und Papier hat mir gefallen.

Sie haben sehr schöne Fotos gemacht. Ist Fotografieren Ihr Hobby? Ja, es gibt immer wieder lustige Situationen oder schöne Stimmungen, die mich so faszinieren, dass ich sie festhalten möchte.

Haben Sie noch andere Hobbys? Volleyballspielen, Velofahren, Berge erklimmen, Wintersport – «eifach verusse si».

Was sind Ihre Pläne für die Zukunft? Meine Zukunft nimmt mich im Moment selber wunder!

Herzlichen Dank für das Interview!

Edith Luginbühl

VERANSTALTUNGEN

Freitag, 10. Mai: Theater «Die lila Mäuse kommen» von Liselotte Stierli, Maurmer Senioren Bühne, im Loorensaal, 20 Uhr, mit anschliessendem Apéro.

Tag der offenen Tür bei Boller Holzbau AG, Rellikonstrasse 3, Freitag 15 bis 20 Uhr, Samstag 9 bis 18 Uhr.

Samstag, 11. Mai: Informationsmorgen (Instrumentenvorstellung), Musikschule Maur, Looren, 9 Uhr.

Sonntag, 12. Mai: Muttertagsgottesdienst unter Mitwirkung der Musikgesellschaft Maur, Ref. Kirchgemeinde, Burghof Maur/Zollingerheim Forch, 10 Uhr.

Montag, 13. Mai: Präsidenten-Konferenz, Looren, 20 Uhr.

GV Elternverein, Jugendhaus, 20.15 Uhr.

Samstag, 18. Mai: Frühlingsflohmarkt, Pro Knirps, Schulhaus Leeacher, 9.30 bis 11.30 Uhr (Hinweis in dieser MP).

Jeden Montag

Muki-Turnen, Ortsverein Aesch/Scheuren/Forch, Turnhalle Aesch, 10 bis 11 Uhr.

Chinderhüeti im Wettsteinhaus, Ortsverein Aesch/Scheuren/Forch, 14 bis 16.30 Uhr.

Rhythmik für Kinder (4–6 J.), Ortsverein Aesch/Scheuren/Forch, Looren, 16 bis 17 Uhr.

Fitness-Turnen für alle, Skiclub Ebmatingen, Looren, 20 Uhr.

Jeden Dienstag

Turnen für jedermann, Ortsverein Aesch/Scheuren/Forch, Turnhalle Aesch, 19 Uhr.

Jeden Mittwoch

Muki-Träff, gemütliches Beisammensein und Spielen in der Jugendstube Maur, bei schönem Wetter auf dem Spielplatz Ecke Rainstrasse/Stauber-gasse, 9.30 bis 11 Uhr.

Muki-Treff im Wettsteinhaus, Ortsverein Aesch/Scheuren/Forch, 9.30 bis 11 Uhr.

Jeden Freitag

Muki-Turnen, Ortsverein Aesch/Scheuren/Forch, Turnhalle Aesch, 10 bis 11 Uhr.

Kunstszene Maur, Gruppenausstellung vom 7. bis 19. Mai, Elsbeth Schiess, Theres Zitt, Ruth Zürcher, Peter Schrumpf, Werkalerie Dorfplatz Maur. Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag 18 bis 20 Uhr, Samstag, Sonn- und Feiertage 11 bis 14 Uhr.

Ärztlicher Notfalldienst

für die Gemeinden Maur, Zollikon und Zumikon (nur wenn der Hausarzt nicht erreichbar ist):

Samstag/Sonntag, 11./12. Mai, und Donnerstag, 16. Mai (Auffahrt):
Dr. Pachlatko, Telefon 980 21 21

Die Notfalldienste der anderen Gemeinden können beim Spital Uster und bei der Telefonauskunft erfragt werden.

Spitex Maur

Gemeindekrankenpflege, Hauspflege, Haushilfe: Telefon 980 02 00.

Zahnärztlicher Notfalldienst Zürcher Oberland

Notfalldienst am Wochenende von Samstag, 8 Uhr, bis Montag, 8 Uhr. Der diensttuende Zahnarzt ist stets über Telefon 077 65 41 32 erreichbar.

Inseratannahmestelle:

Werner Tesch, Lohwisstrasse 28
8123 Ebmatingen
Tel./Fax/Beantworter 980 30 18

Druckunterlagen an:

Druckerei Wetzikon AG
Verlag «Der Zürcher Oberländer»
z.H. Herrn P. Imgrüth
Postfach 1425, 8620 Wetzikon
Inseratenschluss: Freitag, 17 Uhr

IMPRESSUM

Redaktion dieser Ausgabe:

Beatrice von Piechowski, Tel./Fax 980 18 16

Redaktion der Ausgabe vom 17. Mai 1996:

Gisela Goehrke, Tel./Fax 980 15 67
Hans-Roelli-Strasse 22, 8127 Forch

Bitte alle Beiträge bis Samstag, 11. Mai, 10 Uhr im Postfach, 8123 Ebmatingen, oder bis Samstag 18 Uhr im Privatbriefkasten der zuständigen Redaktorin.

Verantwortlich für die Redaktion:

Gisela Goehrke (go), Scheuren
Edith Luginbühl (el), Maur
Sylvia Lustenberger (sl), Ebmatingen
Suzanne Lüthi (lü), Aesch
Beatrice von Piechowski (vp), Binz

Satz, Bild und Druck:

Druckerei Wetzikon AG
Hergestellt auf DocuTech